

## **Bericht zum Naturpark Rhein-Taunus**

Mitte des Jahres 2018 wurde vom Kreistag des RTK das „Naturpark-Konzept“ beschlossen.

2018 und Beginn 2019 stand noch im Zeichen des Projektes „die Bechsteinfledermaus- eine Leitart für den Waldnaturschutz“. Der Leitfaden wurde veröffentlicht und die Maßnahmenakzeptanz ermittelt.

7.4.2018 Neueinweihung des „Geo-Pfads Oberjosbach“ (Ehrenamt Förderverein Oberjosbach, Gemeinde Niedernhausen, Naturpark)

15.1.2019 Übergabe Bewilligungsbescheid zur Leader-Förderung für die Ausbildung der Natur- und Landschaftsführer (Konzept: Handlungsfeld Umweltbildung und Nachhaltige Entwicklung). Beginn der Maßnahme am 14.6.2019 und Ende mit Übergabe der Zertifizierungsurkunde am 14.10. 2019

Ausarbeitung eines möglichen Folgeprojektes zur Bechsteinfledermaus „1001zigartige Lebensräume-lebendig vernetzt, z.B. Bechsteinfledermaus, Mittelspecht, Heldbock)

16.5. Naturpark Wandertag

2019: Naturpark-Konzept unter 5.2.1. Leitprojekt: Entwicklung, Konzeption und Management von Erholungsinfrastrukturen im Außenbereich in Kooperation mit den Kommunen, hier Bewerbung zu „Freizeitwege“ bei Tourismus-Netzwerk Hessen

2019/20: Aufnahme von Mängeln zum Wanderweg Wiesbaden-Idstein und Beseitigung

8.2019: Machbarkeitsstudie zur „Burg Hohenstein“

4.12.2019 Ökoprofit-Auszeichnung 2018/19

29.04.2020 Cleanup-Körbe aufgestellt

28.05.2020 Pressetermin „Grüne Bank“ Eltville

Seit August 2020 neuer Mitarbeiter, Aufgabe: „Erholung und Nachhaltiger Tourismus, Aufbau GIS bezogener Daten, Radverbindungen, Mobilitätskonzepte“

Vergabe an Dienstleister „Institut für ländliche Strukturforchung, Frankfurt“: Konzept Nachhaltige Entwicklung (BNE).

21.9.2020 Einladung Beteiligungsprozess zur Erstellung des Konzeptes BNE

20.10.2020 Treffen des Beirates des Naturparks zum Thema „Freizeitwegekonzept“

22.10.2020 Workshop zum BNE

Daneben gibt es laufende Arbeiten mit dem einen Mitarbeiter, Praktikanten und Bundesfreiwilligen wie Säuberung von Parkplätzen, Müll entsorgen, kleineren Reparaturen, Bänke und Nistkästen, neu Schilder anfertigen.

Sie haben seit dem letzten EUKA 2 Flyer per Mail bekommen. Möchten Sie dies weiterhin?

## Zu 1:

"Das Projekt ist Teil unseres neu aufgestellten Naturpark-Konzepts aus dem Jahr 2018. Das vollständige Konzept finden Sie unter <https://www.naturpark-rhein-taunus.de/de/naturpark/Bekanntmachungen/NP-Konzept-2028/>. Hier ein Auszug zu dem vorgeschlagenen Konzept. Diese kann gerne (sollte möglichst) um das direkt im Konzept unter 5.2.2 folgende Leitprojekt ""Freizeitwege"" ergänzt werden.

*Leitprojekt Freizeitwege*

### *Ziele und Aufgaben*

Das Leitprojekt verfolgt das Ziel der Entwicklung und Sicherung eines hochwertigen Infrastrukturangebots für die Erholung und Tourismus z.B. beim Wandern, Radfahren oder Outdoorsport. Dies beinhaltet sowohl die Entflechtung potenzieller Nutzungskonflikte, als auch das anschließende zentrale Management der Erholungsinfrastruktur. Im Fokus stehen:

- Hochwertige Infrastruktureinrichtungen entlang des neuen Wegenetzes.

- Konsolidierung des Bestandes und Ergänzung neuer Einrichtungen.

- Etablierung zielgruppenbezogener Angebote und Umsetzung von Themen wie z.B. der Barrierefreiheit.

Als Erholungsinfrastruktur erhalten bzw. weiterentwickelt werden sollen Aussichtspunkte, Ruhe-/Rastplätze, Schutz-/Wanderhütten und Wanderparkplätze.

Ergänzend betrachtet werden Jugend-Zeltplätze, potenzielle Biwakplätze (bspw. analog zur Eifel) und Grillplätze.

Vorgehensweise

In der Projektumsetzung bestehen enge Verbindungen zum Leitprojekt Freizeitwegekonzept, ein paralleles Vorgehen insbesondere in der Erhebungsphase ist unbedingt anzustreben.

### *Maßnahmen*

Bei der Entwicklung und Erhaltung von Erholungsinfrastruktur im Außenbereich setzt der Naturpark demnach zunächst bei der Weiterentwicklung eigener Infrastruktur an: die bereits vorhandenen Wanderwege, Spiel- und Picknickwiesen, Zelt-, Lager- und Grillplätze sowie die Wanderparkplätze werden einer kritischen Überprüfung unterzogen (siehe auch Leitprojekt Freizeitwegekonzept).

### *Maßnahmen im Außenbereich*

Parallel zur Ermittlung der Infrastrukturbestände entwickelt der Naturpark Rhein-Taunus unter Einbeziehung der relevanten Akteurinnen und Akteure aus Kommunen, Tourismus, Vereinen und

Umweltbildung einen Kriterienkatalog. Dieser definiert die zukünftig geltenden Standards und Anforderungen an die Erholungsinfrastrukturen. Die Abstimmung des Kriterienkataloges ist eine wichtige Voraussetzung, um ein gemeinsames Verständnis aller Partnerinnen und Partner zu entwickeln.

### 3. Planung und Umsetzung der Weiterentwicklung von Erholungsinfrastrukturen

Der Naturpark Rhein-Taunus entwickelt in der Folge eine umfassende Planung sowohl für die Weiterentwicklung der bestehenden ebenso wie für die Entwicklung weitere Angebote im Bereich Erholungsinfrastruktur. Der in der Region abgestimmte Kriterien- und Anforderungskatalog ist dabei die bindende Grundlage auch für die Prioritätensetzung der Umsetzung.

Die schrittweise Realisierung erfolgt dann durch den Naturpark als koordinierender Stelle unter Zuhilfenahme von Kapazitäten der jeweiligen Kommunen.

Flankierende bzw. ergänzende Einzelprojekte

Leitprojekt „Realisierung Freizeitwegekonzept“

Neuaufgabe/Onlineprodukt des Wanderführers mit zielgruppenspezifischen Angeboten

Plattform zur Formulierung und Präsentation ortsspezifischer Angebote (online/Flyer etc.)

Projekträger und wesentliche Partnerinnen und Partner zur Umsetzung

Träger: Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus

Avisierte unmittelbare Partnerinnen und Partner: Kommunen, Tourismusorganisationen, Wandervereine

Avisierte mittelbare Partnerinnen und Partner: private Anbieterinnen und Anbieter von Führungen und Erlebnisangeboten, Hotellerie, Gastronomiebetriebe"

### Zu 2:

Der Naturpark ist Erholungsregion für seine 480 Tsd. Einwohner und insgesamt für über 1. Mio. Besucher aus seinem Einzugsgebiet, der Rhein-Main-Region. Neben diesen vielen Erholungssuchenden oder Tagesausflüglern gibt es zahlreiche Touristen, die zumindest Elemente der Kultur- und Naturlandschaft als Aktivurlauber oder Kurgäste in ihren Besuch bei uns einbauen. Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft ist für viele ein wesentlicher Grund für den Besuch der Region oder ein weicher Standortfaktor, der das Leben und Arbeiten attraktiv macht.

### Zu 3:

Durch die Neuordnung der Freizeit und -wegeinfrastruktur, eine einheitliche Grundmarkierung und die konsequente Einbindung aller Ortschaften (ÖPNV und Gastronomie) entsteht ein qualitativ hochwertiges, attraktives Angebot. Aus diesem können individuelle Angebote für verschiedenste Zielgruppen und für verschiedenste Anbieter (von der Kommune bis zum einzelnen Gaststronomen) erstellt werden. Eine entsprechende APP würde die Planung für den Gast oder den Anbieter erheblich erleichtern. Der derzeitige Status vieler Köche mit einem entsprechenden Angebots"brei" würde durch eine konsequent durchgängige Angebotspalttform mit Qualitätssicherung ersetzt.

Zu 4:

Kommunen im Naturparkgebiet, Touristische Destinationen, freie Anbieter von Erlebnis- und Sportaktivitäten, Partner in den Verwaltungen und touristischen Organisationen (IHK / DEHOGA etc.)

Zu 5:

Strukturelle Bereinigung der Aktivitätsangebote bei gleichzeitiger Hebung der Qualität und Berücksichtigung von z.B. Schutzgebieten / Ruheräumen für empfindliche Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren.

Einbindung aller Ortschaften und POI's in ein Aktivitätsnetz mit breiter Aufstellung und kurzer Reaktionszeit auf "neue" Trends (Waldbaden, Nordic Walking etc.)